



Protokoll der Sitzung 02/2026 des Finanzausschusses der Pfarrei Seliger Johannes Prassek am 17.02.2026 von 19:30 Uhr bis 22:15 Uhr

**TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Einwände gegen die Aufzeichnung werden nicht erhoben. Die Beschlussfähigkeit ist mit drei von fünf stimmberechtigten Mitgliedern gegeben, die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

**TOP 2: Genehmigung des Protokolls 01/2026**

Das bereits vorab an die Mitglieder versandte Protokoll wird einstimmig angenommen und in den Ecclesias-Ordner eingestellt. Ergänzend wird nochmals festgehalten: die beschlossene Rückstellung für das Gutachten zur Betonsanierung in Volksdorf ist im Jahresabschluss 2025 zwingend zu berücksichtigen. Die Verwaltungskoordinatorin wird gebeten, die Buchhaltung entsprechend zu informieren.

**TOP 3: Planung der Kommunikation mit den Gemeindeteams in 2026, Rückmeldung über Ansprechpartner**

Die GTs der Primärstandorte wurden erinnert, Poppenbüttel hat nunmehr auch Ansprechpartner benannt. Das Erstgespräch ist für den 03.03.2026 geplant. Die Benennung von Ansprechpartnern und das Erstgespräch mit Farmsen steht noch aus, es gab aber eine erste Anfrage nach dem Aufgabenkatalog.

Die Ansprechpartner von den Standorten sollen die Haushaltszahlen und die Zielerreichung des Gemeindeplanes durchsehen. Weiter sollen Einsparpotentiale ermittelt und Ideen für zusätzliche Einnahmen kommuniziert werden. Der Finanzausschuss liefert dafür regelmäßig Zahlen. Es soll aber keine zweite Buchhaltung installiert werden und es bleibt auch bei den Kompetenzen der Pfarreigremien.

**TOP 4: Status Rückstände in der Buchhaltung, Überleitung des Rechenwerks im Erzbistum**

Das Erzbistum erledigt gegen Bezahlung die Buchhaltung der Pfarrei. Der Finanzausschuss hatte an den Verwaltungsdirektor geschrieben, weil keine belastbaren Zahlen für die Steuerung der Pfarrefinancen vorliegen. So gibt es insbesondere seit 2022 keine Jahresabschlüsse. Auch in der laufenden Buchhaltung bestehen Rückstände. In der Folge hat am 27.01.2026 ein Gespräch mit der Abteilungsleiterin Pfarreien und der für die Pfarrei zuständigen Referentin stattgefunden. In diesem Gespräch hat die Pfarrei erneut angeboten, erfahrene, freiberuflich tätige Buchhalterinnen zur Aufarbeitung der Rückstände zu vermitteln (die vom Erzbistum zu bezahlen wären). Das Erzbistum hat einer der vorgeschlagenen Kolleginnen zugesagt. Die Einarbeitung startet im März. Das Gespräch wurde außerdem genutzt, um Anforderungen an die künftige Buchhaltungsorganisation von Seiten der Pfarrei klar zu formulieren (z. B. Aufteilungen auf die Standorte, Transparenz).

Die Abschlüsse 2023 und 2024 für das Haus Emmaus liegen vor. Die Prüfung erfolgt durch Mitglieder des Finanzausschusses.

#### **TOP 5: Zuschuss des Erzbistums für Energiemaßnahmen in Höhe von 10.000 Euro**

Der Wirtschaftsrat des Erzbistums hat für jede Pfarrei einen Zuschuss in Höhe von 10.000 EUR für Energiemaßnahmen beschlossen. Einzelne Rahmenbedingungen wie das Vorgehen bei Mischimmobilien oder die Einbeziehung der Kitas sind noch nicht abschließend geklärt. Der Bauausschuss ist federführend und wird gebeten, entsprechende Vorhaben zügig zu identifizieren. Ein erstes Projekt ist die energiesparende Beleuchtung im Gemeindesaal in St. Bernard. Hier kann bereits mit der Umsetzung begonnen werden. Der Energiezuschuss verfällt aber nicht.

#### **TOP 6: Status Grundsteuer**

Die Grundsteuerfestsetzung wurde vom Bauausschuss geprüft. Im Ergebnis wurde die Grundsteuer auf Basis einer falschen Grundlage ermittelt (von der Pfarrei an das Erzbistum gemeldete Zahlen waren fehlerhaft). Eine Rückerstattung für 2025 wird vermutlich nicht möglich sein, es wird aber eine korrekte Festsetzung ab 01.01.2026 angestrebt. Die dazu erforderlichen Unterlagen wurden zusammengestellt und sollen zeitnah an das Erzbistum weitergeleitet werden.

#### **TOP 7: Info zum Stand der Hausverwaltung in der Wohnanlage Rahlstedt sowie der Neuvermietung**

Die Kommunikation mit der Hausverwaltung SIM läuft wieder regelmäßig. Neben dem Bauausschuss ist auch ein Vertreter der Gemeinde Rahlstedt beteiligt.

Für die freigeworden Wohnung wird ein Gutachten unter Mitwirkung eines Statikers erstellt. Die Begehung dazu hat am 23.02.2026 stattgefunden, die Kosten hierfür werden der Wohnanlage belastet. Die notwendigen Arbeiten können nunmehr beauftragt werden, dabei soll natürlich auf Kostendisziplin geachtet werden.

Für die ersten Sanierungsmaßnahmen der Wohnanlage liegt ein Kostenvoranschlag der Firma ETS Nord GmbH, Rellingen, in Höhe von knapp 22 t€ für Sofortmaßnahmen vor. Dieses Angebot ist aus Sicht des BA zu hoch, er hat sich deshalb um Alternativangebote bemüht. So ist ein weiteres Angebot der Firma Petra Luer eingetroffen. Da die angebotenen Leistungen differieren, wird der BA beide Angebote prüfen und dem Finanzausschuss vergleichbar vorlegen.

Die frühere Hausverwaltung NDG hat die Zahlen für 2022, 2023 und 2024 bisher nicht (vollständig) vorgelegt. Eine juristische Unterstützung durch das Erzbistum wird geprüft.

Für die Wohnanlage stehen liquide Mittel in Höhe von knapp 150.000 Euro zur Verfügung, davon 100.000 Euro als Kündigungsgeld (40 Tage Kündigungsfrist). Die Zinsen verbleiben in der Wohnanlage, für 2025 könnte ein Überschuss in Höhe von 20.000 Euro verbleiben. Es bestehen noch einige Rückstände aus Nebenkostenabrechnungen, die konsequenter eingefordert werden müssen, ggf. sind schriftliche Regelungen und Ratenvereinbarungen zu vereinbaren.

Die Anlage der vorhandenen Kauttionen muss noch final geklärt werden. Das gilt im Übrigen auch für die Kauttionen im Buchungskreis der Pfarrei.

#### **TOP 8: Zukünftige Kommunikation über Homepage/Homepagegestaltung**

Der Finanzausschuss möchte die Homepage der Pfarrei künftig aktiver nutzen. Eingestellt sind bereits die Kontaktdaten und Fotos der Mitglieder mit Zuständigkeiten. Der Finanzausschuss schlägt weiter vor, die Sitzungsprotokolle zu veröffentlichen (nur öffentlicher Teil und ohne Nennung der Namen von Betroffenen). Der Kirchenvorstand muss einen entsprechenden Beschluss fassen.

#### **TOP 9: Verschiedenes**

In Bramfeld wurde ein professioneller Saug- und Wischroboter für 650 Euro angeschafft. Erste Erfahrungen zeigen, dass das derzeitige Wetter eine Herausforderung darstellt. Gereinigt werden Kirche und Gemeinderäume ohne die Sanitärbereiche. Die Geräte müssen beaufsichtigt werden, vermutlich können aber die Reinigungsintervalle verlängert werden. Es sollen alle Standorte befragt werden, ob Interesse besteht. Es müssen allerdings Verantwortliche benannt werden. Mit den Reinigungsfirmen sind ggf. Absprachen und Vertragsanpassungen zu treffen. Eine Ausschreibung zur Reinigung aller Standorte erscheint erwägenswert.

Mit Ausnahme der Gemeinde Volksdorf liegen die Kollektenpläne für 2026 vor und wurden vom Pfarradministrator genehmigt. Es gibt immer wieder Abweichungen zwischen den finalen Plänen und der Veröffentlichung im „Miteinander“. Die Pläne sollen vom Pfarrbüro in Ecclesias eingepflegt werden, denn hieraus werden die Daten für den Pfarrbrief exportiert.

Das Zählformular für Kollekten wird angepasst, um künftig Abweichungen zwischen Zählung und Einzahlung zu vermeiden, die Kollektenzähler sollen dann noch einmal geschult werden.

Das Treffen mit dem Seelsorgeteam hat am 28.01.2026 stattgefunden. Es wurden mit den Hauptamtlichen Budgetfragen und Kostenstellen/-trägerzuordnungen besprochen.

Die zentrale Digitalisierung zur Erstellung eines Vertragsregisters wird vom Pfarrbüro abgearbeitet. Die meisten Verträge sind bereits eingescannt. Die Übernahme nach Ecclesias erfolgt schrittweise (Vertragsmanager in Ecclesias > „Verträge im Übrigen“). Die Gemeindeteams werden nach weiteren Altverträgen gefragt.